



Photo von arnd

vorwort

*Niemand steigt zweimal
in denselben Fluss.*

HERAKLIT



Heraklit war ja nun sozusagen der griechische Hausdichter des diesjährigen Bundeslagers – sein „alles fließt“ war die Überschrift, die Leitaussage. Aber dieses etwas differenziertere „Niemand steigt zweimal in denselben Fluss“ finde ich noch faszinierender: Es bringt den Fortgang und die ständige Veränderung eines Lebens, eines Seins – und auch einer Gemeinschaft viel bildlicher auf den Punkt. Und wenn man verschiedene Bundeslager mitgemacht hat, wenn man unwillkürlich anfängt, Vergleiche zu ziehen zwischen dem vorletzten Lager und ... – dann ist so ein Satz sehr heilsam. Auch unser Bund verändert sich ständig, auch ein Bundeslager ist jedes Mal ein neues und anderes Erlebnis. Mit Gegenströmungen und drohenden Klippen und mit immer neuen fantastischen Steuerleuten und Kapitänen. –

Ein großartiges Lager liegt hinter uns, 1500 CPer, großartige Lagerbauten, ein unglaublich blauer Himmel und ein Fluss zum hineinsteigen war auch noch in Badehosennähe. Das Lager wird mit einem dicken Bundeslagerfoto- und -textsonderteil gebührend gewürdigt, 25 Seiten Rückblick und Erinnerung, für alle, die da waren und für alle, die nichts gesehen haben.

Und mit dem Bundesthing gibt's auch weitere Veränderungen, die Bundesführung um thurbo sind fertig, neue Kräfte und Strömungen werden das Ruder übernehmen. So ein Wachwechsel ist immer spannend, vor allem für die, die schon länger mit im Boot sitzen. Und die sich auf die neuen Kräfte und Kurse freuen. Aber genug von Wasserwortbildern – ich wünsche Euch ein schönes Bundeslagererinnerungsheft und bitte Euch, die Dokumacher zu unterstützen, die auf Seite 55 heftig und herzlich um Mitarbeit bitten!

Gut Pfad aus dem Flusse –

arnd:

*bamberg,
im September 2004*



an dacht

Mit Jesus auf dem Weg

■ Gedanken zu Lukas 24, 13–35
(die Emmausjünger)

Jahreslosung 2004

Himmel und Erde
werden vergehen,
meine Worte aber werden
nicht vergehen.

MAT 13,31

Eines schönen Tages bekommt Frodo, ein wohlhabender Hobbit und rechter Lebe- mann, der sich's gerne gut gehen lässt und der zu feiern weiß, Besuch von dem geheimnisvollen Zauberer Gandalf, der dem unbeschwerten und sorglosen Leben des Frodo ein plötzliches Ende bereitet. Er bittet nämlich Frodo, eine Aufgabe zu übernehmen, wie sie schwieriger und gefährlicher nicht sein könnte. Er soll einen Ring von größter Macht und Stärke vernichten, der seinem Träger ungeheure Möglichkeiten verleiht und deshalb auf gar keinen Fall in die Hände des Dunklen Herr- schers gelangen darf. Und nur die gigantischen Kräfte im tiefsten Innern der Erde vermögen diesen Ring für immer zu zerstören.

Und so macht sich Frodo auf den langen und beschwerlichen Weg ins Land Mordor, um den Ring in das Feuer aus den Tiefen der Erde zu werfen. Er macht sich auf einen Weg, von dem er nicht weiß, wo er hinführt und wo er endet. Und bestenfalls hat Frodo eine ungefähre Vorstellung von dem Ziel, das er irgendwann einmal erreichen möchte. Mit drei treuen Ge- fährtren bricht er auf und tritt die große Reise ins Ungewisse an.

Und als sie das erste Mal unterwegs Rast ma- chen, noch gar nicht so weit von zu Hause fort, da fängt Frodo zu singen an:

*Die Straße gleitet fort und fort
weg von der Tür, wo sie begann,
weit über Land von Ort zu Ort,
ich folge ihr, so gut ich kann.*

*Ihr lauf ich müden Schrittes nach,
bis sie sich groß und weit verflucht
mit Weg und Wagnis tausendfach
und wohin dann? Ich weiß es nicht.*

Mir haben diese Worte aus Tolkiens „Herr der Ringe“ immer sehr gut gefallen, weil sie mehr ausdrücken als nur die Erfahrung eines Wanderers, der sich auf den Weg gemacht hat und nun seine Straße zieht, ohne genau zu wissen, wohin sie ihn letztendlich führt.

Mir scheint der Weg, auf den sich jemand begibt mit seinen Fährnissen und Schwie- rigkeiten, seinen großartigen Erlebnissen und schönen Eindrücken, ein Bild für unser gesamtes menschliches Leben zu sein. Denn

auch wir haben letztendlich nur eine vage Ah- nung dessen, wo wir einmal am Ende unseres Lebens stehen werden. Wir haben sicher alle unsere Wünsche und oft auch detaillierten Vor- stellung, was aus unserem Leben werden soll, aber ob sich davon überhaupt etwas verwirk- lichen lässt, ist eine ganz andere Frage. Welche Gefahren oder Schwierigkeiten erwarten uns auf unserem Lebensweg? Wo finden wir Orte der Ruhe und Erholung, der Sicherheit und Ge- borgenheit? Kommen wir gut und schnell bei der Erreichung unserer Ziele voran oder geht es nur mühsam Schritt für Schritt weiter?

Pater Anselm Grün hat eine ganze Reihe sehr interessanter Wortspiele vorgetragen, die alle- samt um den Begriff des Weges kreisen und ihn in seiner tieferen Bedeutung als Sinnbild für unser Leben kennzeichnen:

„Weg als Metapher für unser Leben umgreift alles, was uns begegnet und geschieht, was wir erkunden und erleben, was wir entwerfen und erreichen. Etwas bewegt uns. Wir setzen uns in Bewegung, wir haben Beweggründe und han- deln verwegen. Wir wandeln Wege und deshalb wandeln wir uns. Weggefährten gehen mit uns. Wegzehrung brauchen wir und Wegweiser.“ Fortsetzung S. 48 ›

Hofakademie 2005

Hofakademie auf dem Bundeshof
Treffpunkt für Führer, Ältere und Freunde

der CPD | 4. – 8. Mai 2005

tagsüber kursweise:

Woher, wohin, warum:
quo vadis, CPD?

außerdem Sängerfest, Handwerkergilden, Hofbauhütte,
Meutenhelferkurs, Akelarüste, Stammesführerrüste

abends für alle:

Singerunden, Diskussionen

Anmeldung an Jan Sachs

Nordring 150

46238 Bottrop

T. (02041) 77 94 31

hofsprecher@christliche-pfadfinderschaft.de

oder an Stefan Peters

peters@brummlli.net



Herzlich willkommen im geistigen und handwerklichen Freiraum, Führer und Ältere der CPD! Unser Bundeshof bietet neben seinen gemütlichen Räumen nun auch ein inhaltliches Forum für Ideen, Austausch und Diskussion – die Hofakademie.

Himmelfahrt 2005 können Führer, Ältere und deren Freunde in offenen und kursartigen Angeboten „Bund“ erleben. Dies soll dazu beitragen, den Alltag für unsere Gruppenleiter und Führer lebenswerter zu gestalten und Personen, die aus dem Stammesverband herausgewachsen sind, ein Forum zu geben.

Tagsüber gibt es Programm in dem Kurs, der dich besonders interessiert. Im Angebot sind zur Zeit ein Workshop zur Zukunft der CPD, Handwerkergilden, eine Sängerfest sowie verschiedene Führerrüsten (siehe unten).

Am Abend, wenn die Geschäftigkeit des Tages verfliegt, werden wir gemeinsam Singen, öffentlich Diskutieren oder Raum für ein ruhiges Gespräch haben - jeder findet dabei sein Programm.

Übernachtet wird in Zelten auf der Obstwiese. Für das leibliche Wohl und die Vogtei der Akademie sogt die Hofgemeinschaft des Bundeshofs. Wer nur einen begrenzten Zeitraum teilnehmen kann, ist ebenfalls herzlich zur 1. Hofakademie eingeladen.



■ Die Olsenbande auf dem Bundeshof

Das ist kein Filmtitel, sondern die blanke Wahrheit: Seit dem Sommer sind wieder drei Katzen (bzw. Kater) auf dem Hof angesiedelt: Egon, Kjeld und Benny heißen die drei noch furchtbar scheuen Tierchen. Gelbgetigert bzw. gelbweiß gefleckt sind sie und spätestens auf dem Bundesfeuer wohl gezähmt und heftig gestreichelt.

zum Glück der Hof.
www.bundeshof.de



gemengelage

Kalenderblatt

25. bis 29. Mai 2005

30. Deutscher Evangelischer Kirchentag, Hannover

„Wenn dein Kind dich morgen fragt ...“ (5. Mose 6,20) lautet das Motto des nächsten Kirchentages, der im kommenden Jahr in Hannover stattfinden wird. Hannover ist bereits zum vierten Mal gastgebende Stadt für einen evangelischen Kirchentag. Damit kehrt der Kirchentag wiederum an seinen Ursprung zurück, denn im Jahr 1949 fand die zweite evangelische Woche in Hannover statt, die später zum „1. Deutschen Evangelischen Kirchentag“ erklärt wurde.

Auch bei diesem Kirchentag wird sich die CPD sicher wieder auf vielfältige Art und Weise einbringen, etwa bei den „üblichen“ Dingen wie Helferdienste, Hallenleiter, Quartiermeister, Marktstand, Pfadfindergottesdienst, CP-Abend etc. Aber in Hannover wollen wir uns auch mit unseren regionalen Stärken und vorallem inhaltlich in den Kirchentag einbringen. Erste Ideen dazu entstehen zur Zeit. Im ostrakon werden wir Euch zu gegebener Zeit weiter darüber informieren. Aber auch alle anderen, für die der Kirchentag noch weit entfernt scheint und die sich aktiv dabei einbringen wollen, ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, sich Gedanken zu machen, denn die Anmeldefristen enden früher als man denkt ...

Das Motto „Wenn dein Kind dich morgen fragt ...“ ist erstmals als offenen Frage gestaltet und bietet vielleicht gerade dadurch viele (neue) Möglichkeiten, sich damit auseinander zusetzen. ■ *laber*

Quellen + weitere Informationen: www.kirchentag.de
www.arbeitsstelle-kirchentag.de

neunundneunzig Worte

Endlich nicht mehr zu Hause!

Endlich Freitag. Ich packe schnell, gehe im kurdischen Laden vorbei, kaufe Tomaten, Käse und ein Fladenbrot und renne zum Bahnhof. Schließlich folge ich den Schildern und komme auf den schönen Weg am Waldrand. Unter dem Sandsteinvorsprung empfängt mich die ewig bellende Töhle, die dort schon angekettet ist, seitdem ich herkomme. Ich schließe das Tor auf und drei scheue Katzen huschen ins Versteck. Viel ist passiert: Gauben, Fenster, frisch geölte Dielen. Ich spüre den Bund. Ich komme mir gar nicht alleine vor. Ich setze mich in die Bundeshofküche und trinke Tee. **Endlich wieder zu Hause!** ■

Steffen Hickel

Wir steigen in den selben fluss und tun es doch nicht.

nach heraklit

Wieder zu Hause

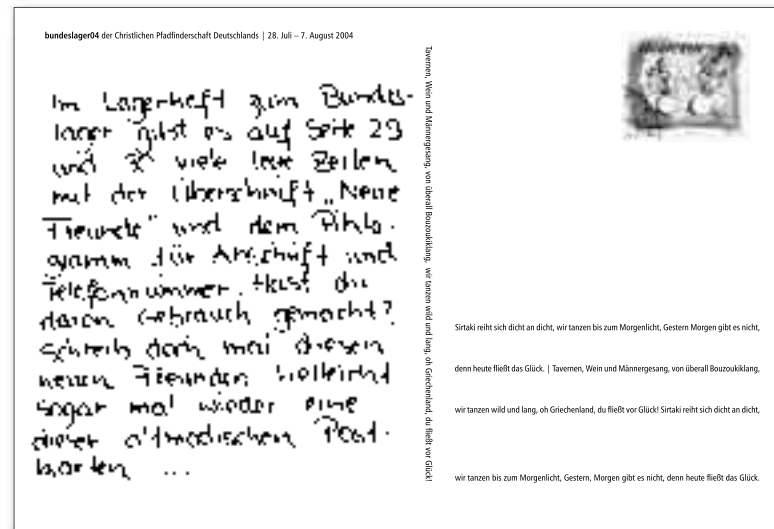
Richard erzählt:

Kennst du die Geschichte, die einem angehenden Knappen auf dem Bundeslager passiert ist? Sein Sippenführer forderte die Sippe nach dem Bundeslager auf, einen kurzen Bericht zu schreiben, welche Knappenproben sie auf dem Bula anwenden konnten. Hier sein Brief an seinen Sippenführer:

„Lieber Sippenführer!

Durch deine Abkürzung kamen wir völlig zu spät auf dem Bundeslager an. Es war schon so dunkel, dass wir nicht nur unsere Kohte und die durch uns eingestürzte Jurte unserer Nachbarn aufgebaut haben, sondern auch dieses Monstrum von Eingangsverschönerung. Jetzt beherrsche ich fünf weitere Knoten, alle übrigen Bünde und den Kohten- sowie Jurten-

aufbau im Dunkeln – schade, dass es nicht geregnet hat (siehe Probe Nr. 5). Da wir auf unserem Haikfußmarsch zum Lager hin durch deine Abkürzung unser halbes Lagermaterial verloren und beschädigt haben, bin ich am folgenden Tag als Materialwart zurückgewandert, habe in einem Waldläuferzelt übernachtet und zwischendurch das Material repariert. Da ich nicht in den gleichen Fluss fallen wollte, wie wir auf dem Hinweg, kenne ich jetzt meine Eigenmaße, kann einen Baum entasten und eine Brücke bauen. Schade nur, dass ihr unseren Sitzring in meiner Abwesenheit aufgebaut habt und das ich zwar die Behelfsmaße für die Lagerküche (wie viel Milch o.ä. passt in mein Kochgeschirr) kenne, aber sie auf meinem einsamen Rückmarsch nicht anwenden konnte. Ich wollte dich noch fragen, ob du dir zufällig mein Kochgeschirr ausgeliehen hast?



Im Lagerheft zum Bundeslager gibt es auf Seite 29 und 30 viele leere Zeilen mit der Überschrift „Neue Freunde“ und dem Piktogramm für An-

schrift und Telefonnummer. Hast du davon Gebrauch gemacht? Dann schreib doch mal diesen neuen Freunden. Vielleicht sogar mal wieder eine dieser altmodischen Postkarten ...



Wieder zu Hause

Buchstabenpuzzle

Ob auch diejenigen das Rätsel lösen können, die nur vom endlosen Erzählen ihrer Mitsipplinge auf dem Lager waren, aber tatsächlich nicht mit konnten?

B	Z	A	B	E	S	U	C	H	E	R	T	A	G
A	H	K	F	R	T	U	E	H	X	B	V	H	K
X	M	A	I	S	K	O	E	L	B	C	H	E	N
A	Y	B	F	R	W	U	E	V	X	B	V	A	X
I	N	S	D	M	I	T	T	W	O	C	H	D	E
U	A	U	D	A	R	U	C	M	A	U	P	I	Q
K	E	I	N	X	K	O	M	M	E	N	T	A	R
S	D	E	F	R	T	U	E	I	K	O	R	P	L
L	K	J	U	I	M	H	A	N	N	O	V	E	R

Findest du im Buchstabenpuzzle die Antworten auf die Fragen?

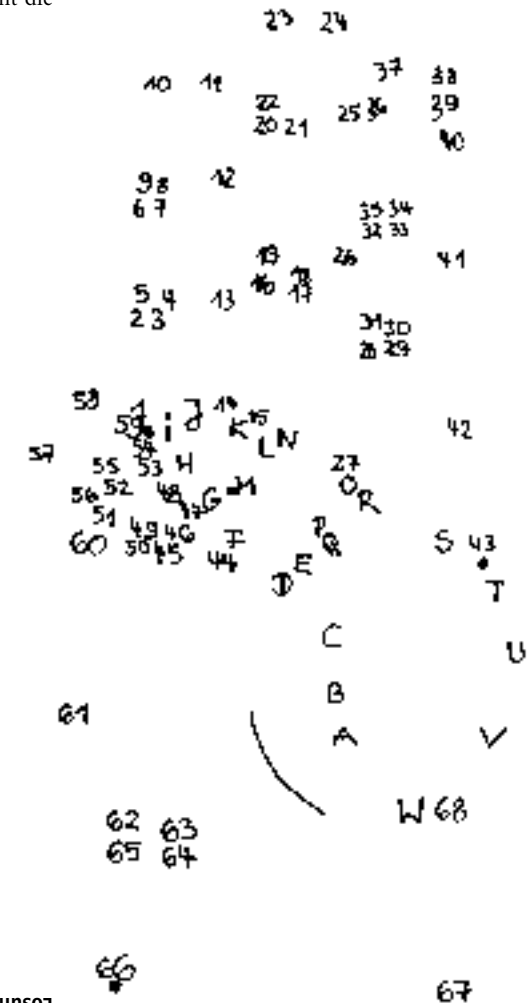
1. An welchem Wochentag begann das Lager?
2. Wo fand das Stadtspiel statt?
3. Wie nannte sich der Tag, an dem aufdringliche Gäste Topfgucker spielten?
4. Was fand man im „Haus der Erleichterung“?
5. Wie hieß die Bundeslagerzeitung?



Wieder zu Hause

Punkt, Punkt, Komma, Strich – fertig ist ...!

Einfach die Zahlen und Buchstaben verbinden und schon hast du ein Motiv, das dir auf dem Bundeslager begegnet ist. Deine gezeichnete Linie endet, wenn du an eine Zahl mit Punkt kommst. An der folgenden Zahl beginnt die Linie an anderer Stelle neu.



Lösungen unter hörhör



für deine augen, zum stillen hören
und beinah zum greifen nah



Wieder zu Hause,

schrecklich,
diese ersten Tage und Stunde,
die du müde
schon gar nicht in der Welt
verbringst, in die du eigentlich
nur zurückgekehrt bist,
ehrlich gesagt,
lebst du noch in einer Welt,
dessen Bewohner
und ihr Alltag
du so sehr vermisst
und ausgerechnet die,
mit denen du das teilen willst,
sind auch nicht mehr da,
wo sie waren!